

Eine Firma für Bedürftige

WAZDuisburg, 08.02.2008, Von Andrea Micke

Pater Tobias von den Prämonstratensern in Hamborn gründet die Kompetenz-Center Mensch gGmbH Zwei Stellen sind bereits finanziert. Jetzt werden noch dringend weitere Sponsoren gesucht



WAZ-SERIE HILFE FÜR DIE ARMEN DER STADT

Mildtätigkeit ist schön, ist gut. Richtig erfolgreich wird sie in Kombination mit Geschäftstüchtigkeit. Der Prämonstratenser Pater Tobias von der Abtei in Hamborn nennt sich "Seelsorger und Erfolgstrainer". Womit schon beinahe klar wäre, worauf diese Geschichte hinaus läuft. Tobias will "Wegbegleiter der Menschen sein". Aller Menschen, egal, ob arm oder reich. So begleitet der 44-Jährige Führungskräfte, die er vorm Burn-out bewahrt, genauso wie die, die am Rande der Gesellschaft stehen. Das tut er mit einer Geschäftstüchtigkeit, die Erfolg bringt. Sein neues Projekt, das die WAZ-Duisburg exklusiv begleiten wird, nennt er geschäftsmäßig "Kompetenz-Center Mensch gGmbH". Diese KOM gGmbH ist ein Instrument, um Menschen, die immer öfter mit ihrem mageren Hartz-IV-Einkommen kein Auskommen finden, vor der Obdachlosigkeit zu bewahren. Und mehr. "Es brennt", sagt der Pater über das soziale Gefälle. Die Armen werden immer ärmer, die Reichen immer reicher. "Die Gewalt nimmt zu, und ich weiß nicht, wo das hinführt", sagt Tobias. Woher diese Gewalt rührt, ob sie wirklich mit wachsender Armut einhergeht, ist eine der Fragen, die die Wissenschaft klären soll. Das Projekt wird von der Universität Duisburg-Essen begleitet, von einem Professor und einem Studenten, der darüber seine Diplomarbeit schreiben könnte.

Im Einsatz ist eine Sozialarbeiterin. Rebecca Hermes (24) startet am 1. März frisch weg von der Uni ihren Job bei KOM. "Ihre Stelle wird für ein Jahr von der Stiftung Deichmann finanziert", so Pater Tobias. Den Chef der Schuhdynastie, der mal beim Mittagstisch für Bedürftige dabei war, schockierte die Armut. Es gibt noch eine Stelle. Während Rebecca Hermes an die "Front gehen" wird, soll sich Songül Albayrak (31) um das Büro kümmern, als Ansprechpartnerin erreichbar sein. Die Kosten für ihren Einsatz übernimmt neun Monate die Werkstatt GmbH Duisburg. Die Hilfen für die Menschen sollen praktischer Natur sein. Tipps, wie ich mit meinem Geld umgehe, Weiterbildungen, die Betreuung von Kindern, werden eine Rolle spielen. Rebecca Hermes will ein Netzwerk aufbauen, Kontakte knüpfen zu allen sozialen städtischen und religiösen Einrichtungen. "Wir wollen keineswegs eine Konkurrenz zu anderen sein", betont Tobias.

Aber, jetzt ist der Pater wieder Geschäftsmann. Für all das braucht es Sponsoren, Menschen, die wie Deichmann, die Augen vor der Armut nicht verschließen. "Die Einrichtung für das Büro fehlt", sagt Pater Tobias. Die Sozialarbeiterin braucht ein Auto. "Da könnten wir einen Werbezug des Sponsors anbringen", so Tobias. In diesem Fall heiligt der Zweck die Mittel. Bistlang reicht das Geld nicht, um starten zu können. Und der 1. März ist nicht mehr weit. Ach, übrigens, der Pater spielt in diesem Stück Sozialarbeit nicht nur den geschäftstüchtigen Anwalt der Armen. Nebenbei kümmert er sich um die Seelen seiner Schützlinge. Von Hause ist er ja Seelsorger.